



Bericht:
Marianne Pourzal
Feb. 2019

BIENENFREUNDLICHER GARTEN

Bienen, Hummeln und Co. sind unersetzlich. Als Blütenbestäuber sorgen sie für eine reiche Ernte für Mensch und Tier. Doch ihr Lebensraum ist bedroht. Im Schrebergarten kann man durch die richtige Auswahl geeigneter Pflanzen viel dafür tun, dass Bienen und Wildbienen genügend Nahrung finden.

Sträucher als Bienenweiden

Wildrosen (und alle Rosen mit ungefüllten Blüten)

Geissblatt, Jelängerjelier (*Lonicera caprifolium*)

Berberitze (*Berberis vulgaris*)

Brombeere (*Rubus fruticosus*)

Himbeere (*Rubus idaeus*)

Faulbaum (*Rhamnus frangula* - Spätblüher!)

Liguster (*Ligustrum vulgare*),

Schwarzer Holunder (*Sambucus nigra*),

Gemeiner Schneeball oder Wolliger Schneeball (*Viburnum opulus*, *Viburnum lantana* - auf ungefüllte Blüten achten!),

Schwarze und Rote Johannisbeere (*Ribes nigrum*, *Ribes rubrum*),

Stachelbeere (*Ribes uva-crispa*)

Blühende Gemüsesorten für den Biengarten:

- **Kürbisgewächse und Zucchini:** Die großen Blüten von Zucchini und Kürbis werden nicht nur von Honigbienen, sondern besonders gerne auch von Wildbienen besucht.
- **Ackerbohne und Feuerbohne:** Bohnen blühen sehr früh. Im bienenfreundlich angelegten Garten mit vielen Blühpflanzen kann man besonders viele Bohnen ernten, da der Ertrag sich durch Bienenbestäubung stark steigert.
- **Geheim-Tipp Zwiebel und Lauch:** Zwiebel- und Lauchblüten sehen nicht nur hübsch aus, sondern sind auch bei Honigbienen und Wildbienen beliebt.
- **Weitere Gemüsesorten, die sich als Bienenweide eignen:** Spargel, Zuckermais, Artischocke (ist zweijährig und wächst erst im zweiten Jahr auf bis zu zwei Meter Höhe), Brokkoli, Chicorée

Das sollte man beachten:

Pflanzen, die man normalerweise vor der Blüte erntet, einfach nur zu einem Teil abernten. Die restlichen bleiben im Beet und dürfen in Ruhe blühen und Bienen anlocken.

Das sollte man beachten:

Die meisten Kräuter sollte man zum Verzehr vor der Blüte ernten. Deshalb am besten gleich mehr anpflanzen, sodass man einen Teil vor der Blüte ernten und den Rest zur Blüte kommen lassen kann.

So entsteht ein bienenfreundliches Kräuterbeet:

- **Mediterrane Kräuter:** Thymian, Oregano, Rosmarin oder Salbei werden von Bienen gerne angenommen und gedeihen besonders gut an trockenen und sonnigen Standorten.
- **Bienenmagnete Doldenblütler:** Dill, Petersilie, Fenchel, Liebstöckel und Koriander blühen in gelben oder weißen Dolden und werden oft von Bienen besucht, wenn man sie blühen lässt.
- **Geheim-Tipp Borretsch:** Borretsch (oder Gurkenkraut) wird heute nur noch selten angepflanzt. Dabei ist das einjährige Kraut bei Bienen sehr beliebt. Es eignet sich für Salate und als Deko in Eiswürfel.
- **Bärlauch:** Der Bärlauch blüht früh und gedeiht nicht nur in Wäldern, sondern auch an schattigen Standorten im heimischen Garten (zum Beispiel unter Büschen oder Bäumen).
- **Weitere Kräuter, deren Blüten bei Bienen beliebt sind:** Zitronenmelisse, Pfefferminze, Gewürzfenchel, Schnittlauch, Bohnenkraut, Lavendel, Kümmel, Kapuzinerkresse, Steinquendel und Ysop (Bienenkraut).

Artenvielfalt in und um Gemüsebeete schaffen:

- **Beetumrandungen:** Statt Mäuerchen, Zäunen oder blütenlosen Beeteinfassungen (z.B. stark zurückgeschnittener Buchs) eignen sich auch Thymian, Berg-Bohnenkraut oder Lavendel. Alle sind mehrjährig und lassen sich gut zurückschneiden. Auch einjährige Blumen wie einfachblühende Tagetes, Kapuzinerkresse und niedrigbleibende Sorten der Feuerbohne geben schöne und nektarreiche Beetumrandungen ab.
- **Gründüngung:** Für freie Beete ist die Gründüngung ideal. Damit lässt sich nicht nur der Boden verbessern. Wählt man gute Bienenweiden aus, profitieren auch die Bestäuber davon. Die Pflanzen einfach wachsen lassen und später mulchen. Es eignen sich zum Beispiel Senf oder ganz besonders Phacelia, die auch Bienenweide oder Bienenfreund genannt wird.
- **Gemüse mit Blumen kombinieren:** Um Lücken im Beet zu füllen, eignen sich einfachblühende Tagetes, Ringelblumen oder Zinnien.

Zierblumen und Stauden

Blumen und Stauden sorgen für bunte Farbenvielfalt im Garten. Ein durchgängiges Blütenangebot kann man schaffen, indem man eine Mischung aus früh-, mittel- und spätblühenden Arten anpflanzt. Auch hier ist wie immer wichtig: Keine gefüllten Blüten.

Bienenfreundliche Frühblüher (Blüten ab Januar und im zeitigen Frühjahr):

Schneeheide, Buschwindröschen, Lorchensporn, Leberblümchen, Wildtulpen, Lungenkraut, Blaukissen, Traubenhyazinthen.

Als Unterpflanzung für Bäume und Büsche eignen sich Winterling, Schneeglöckchen, Krokus, Märzenbecher oder Blaustern.

Bienenfreundliche Mittelblüher (Blüten im Frühjahr und Sommer):

Garten-Resede, Malve, Kornblume, Sommerazalee, Cosmea (Schmuckkörbchen), Katzenminze, Phacelia (sehr nektarreich), Fetthenne (Sedum, Mauerpfeffer), Beinwell, Kugeldistel, Edeldistel, Roter Sonnenhut (Echinacea), Färber-Kamille, Goldgarbe (Gelbe Schafgarbe), Sonnenbraut (Helenium), Mutterkraut, Sandglöckchen, Storchschnabel, Glockenblume.

Besonders interessant für Hummeln und Wildbienen sind Wildstauden oder einheimische Pflanzen wie Natternkopf, Akelei, Rittersporn oder Schafgarbe.

Bienenfreundliche Spätblüher (Blüten bis Oktober oder länger):

Sonnenblume, Goldrute, Sonnenbraut (Helenium), Tagetes und Dahlien (auf ungefüllte Blüten achten!), Ringelblume, Gelber Sonnenhut (Rudbeckia), Taubnesseln, Margerite, Römische Kamille, Herbst-Astern und Herbstanemone.

Auch Bartblume (*Caryopteris*), Wilder Wein und Efeu blühen spät bis in den Herbst. Efeu blüht jedoch erst ab einem Alter von acht Jahren.

Obstbäume und Balkonkästen

- **Obstbäume:** Apfel-, Kirsch-, Zwetschgen- und andere Obstbäume bieten je nach Blütezeit im Frühling oder Frühsommer reichlich Nektar für Bienen. Zusätzlich lässt sich leckeres Obst ernten, das im Biengarten auch noch besonders gute Erträge bringt.
- **Balkonkästen:** Statt Geranien: Goldkosmos, Goldlack, Fächerblume, Kapuzinerkresse oder niedrige Strohblumen, Verbene, Männertreu, Wandelröschen, Löwenmäulchen, Küchenkräuter.

Was kann man sonst noch tun, um Bienen zu helfen?

Wildbienen-Nisthilfen

Bienen brauchen nicht nur Nahrung. Sie benötigen auch einen Platz, an dem sie wohnen und ihren Nachwuchs groß ziehen können. Anders als Honigbienen leben Wildbienen nicht in einem Bienenstock. Je nach Art bauen sie Nester in Röhren, markige Stängel, Holz und Mauerritzen. Um ihnen zu helfen, kann man zum Beispiel ein Insektenhotel bauen oder kaufen. Auch Totholzstapel und offener, sandiger Boden dient Wildbienen als Unterschlupf und Kinderstube.

Verzicht auf Insektizide

Auf bienenschädliche Pflanzenschutz-, Unkraut- und Schädlingsbekämpfungsmittel, also **Pestizide, Herbizide und Biozide** sollte man im Haus und Garten **verzichten**. Gerade Cocktails aus mehreren Giften können tödlich sein. Die Verwendung ‚Bienengefährlicher‘ **Neonicotinoide** wurde weitgehend auch in Haus- und Kleingärten untersagt. Es gibt genügend Alternativen. Viele Biogärtner geben für jedes Problem einen Tipp.

